

Stimme

der
Pfarre Muttergotteskirche

2/ 2013

Seiten 2-3:

Wort des Pfarrers

Seiten 4-5:

Termine

Seite 6:

Besinnliches

Seite 7:

**Sternsinger
Dreikönigsaktion**

Seite 8:

Dekanatstermine



*Lieben heißt:
das Glück
des andern suchen.*

Don Bosco

Wort des Pfarrers

"Wir feiern jedes Jahr Weihnachten, damit wir es nicht vergessen!"

Liebe Pfarrgemeinde, diese Antwort habe ich unlängst von einem Mädchen aus der Volksschule gehört. Das ist der Grund, warum viele Ereignisse, wichtige Menschen und Dinge aus dem Bewußtsein verschwinden. Unsere Aufmerksamkeit wird heutzutage ständig in alle Richtungen gelenkt, wir können uns kaum auf eine einzelne Tätigkeit konzentrieren und schweifen gedanklich oberflächlich hin und her. Tausend verschiedene Dinge sehen und hören wir, doch was von diesen flüchtigen Eindrücken bleibt hängen? Wenn wir etwas gut beherrschen wollen, dann müssen wir es lernen und regelmäßig üben, sonst stehen wir beim gleichen Vorgang immer wieder ratlos da. Das kennt ganz bestimmt jeder von uns, der mit dem Computer arbeitet. Auch neue Begriffe und Wörter muß man etwa siebenmal hören, um sie richtig verstehen und gebrauchen zu können.

Das sind interessante Erkenntnisse und sie erklären sehr gut, warum der christliche Glaube so schwach geworden ist. Umfragen auf den Einkaufsstrassen im Advent zeigen deutlich, dass "man" nicht mehr weiß, warum eigentlich Weihnachten gefeiert wird. Ist der Geburtstag von Jesus Christus für uns heute überhaupt noch wichtig? Die seit damals vergangenen zwei Tausend Jahre stehen für viele Menschen wie eine unüberwindliche Mauer da. Das Geheimnis der Heiligen Nacht ist den meisten unserer Zeitgenossen fremd und verborgen. Es bleibt ihnen erspart, weil sie sich damit nie befasst und auseinandergesetzt haben. Übrig geblieben ist der Christbaum, Geschenke, eine gemeinsame Familienfeier am Heiligen Abend, Weihnachtslieder und die schöne Stimmung. Doch irgendwann kommt die große Frage: Warum machen wir das alles?

Wir feiern jedes Jahr Weihnachten, damit wir immer besser Jesus als den Menschen entdecken, durch den der erhabene und geheimnisvolle Gott, den niemand sehen kann, zu uns gekommen ist. Wir müssen versuchen die Menschwerdung Gottes zu erfassen, zu erleben und auch weiter zu geben. Einen hohen Berg kann man nicht in einer Stunde besteigen und um GOTT zu begreifen bedarf es noch viel mehr Zeit, Geduld und Ausdauer.

Schon im Alten Testament sah der Prophet Jesaja in einer Vision das kommende Heil:

"Dann werden die Augen der Blinden geöffnet, auch die Ohren der Tauben sind wieder offen. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch, die Zunge des Stummen jauchzt auf... In der Wüste brechen Quellen hervor und Bäche fließen in der Steppe." Jes 35, 5-6



Diese Verheißungen sind in Jesus Christus in Erfüllung gegangen und der Mensch gewordene Gottessohn ist unser Heiland. Er öffnet unsere Augen und schenkt uns das Licht des Glaubens. Er kommt, um unsere tauben Ohren für die Frohbotschaft zu öffnen. Er gibt uns Kraft zum Aufstehen, wenn wir vor Gott wie gelähmt versagen. Er befähigt unsere Zunge, sodaß wir richtig beten können.

All das erfahren wir zu Weihnachten, wenn wir wie die heiligen drei Könige im Dunkel der Nacht den Blick nach oben richten. Tagsüber war der Stern Gottes nicht sichtbar, deshalb waren sie hauptsächlich nachts unterwegs. In unseren Großstädten erscheint in der Nacht der Himmel leider nur grau. Wahrscheinlich müssen wir unsere stark und künstlich beleuchtete moderne Welt hinter uns lassen, damit wir das göttliche Licht erblicken können.

Wer schon eine klare Nacht im Freien erlebt hat, weiß wie die vielen Sterne am Himmel wunderbar leuchten und funkeln. Der Blick kann die Tiefe des Weltalls erfassen und der Glaube die Erhabenheit und Größe des Schöpfers erahnen. Nur so können wir langsam den Grund der Weihnachtsbotschaft entdecken: Dieser große Gott ist zu uns gekommen, um bei uns zu sein, um uns zu befreien, damit wir am Ende der Zeiten mit Ihm ewig leben!

Diese Erfahrung und weihnachtliche Freude wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen und alles Gute und Gottes Segen im kommenden Jahr!

Ihr Pfarrer Paul Dubovsky



Unsere Bankverbindung:
Pfarre Muttergotteskirche
IBAN: AT712011100002433974
BIC: GIBAATWWXXX

Danke für Ihre großzügigen Spenden für die Pfarrzeitung und die Anschaffung des neuen Gotteslobes!

Wie "Alle Jahre wieder..." haben Sie sicher schon von vielen anderen Organisationen einen Weihnachtgruß mit einem Zahlschein bekommen. Wir legen diesmal bewusst keinen bei. Betrachten Sie diese Ausgabe als Geschenk. Es freut mich als Pfarrer ganz besonders, dass viele von Ihnen doch immer noch die Verbundenheit zur Pfarrgemeinde mit einer Spende bestätigen. Nocheinmal: **Vergelt's Gott!**

Ab dem 2. Adventsontag wird das neue Gotteslob in der Kirche aufliegen. Viele von Ihnen haben es mitfinanziert. **Ein herzliches Dankeschön!**

Termine

- 12. 12.** **Adventfeier für Jung und Alt**
15.00 Pfarrsaal
- 2. - 19. 12.** **Adventmarkt in St. Othmar mit "Jugendhütte"**
Mo - Sa: 17.00 - 21.00, So: 11.00 - 21.00
- 24. 12.** **Heiliger Abend:**
9.00 - 11.00 Beichtgelegenheit
16.00 Krippenfeier
22.00 Mette der slowakischen Gemeinde
23.30 Gang zur Mette
24.00 Christmette
- 25. 12.** **Christtag**
8.00 und 10.00 Heilige Messen
- 26. 12.** **Heiliger Stephanus**
8.00 Heilige Messe
- 31. 12.** **Heiliger Silvester - Jahresabschluß**
18.00 Heilige Messe mit Jahresschlußandacht
- 1. 1.** **Hochfest der Gottesmutter Maria**
10.00 Heilige Messe
- 6. 1.** **Erscheinung des Herrn - Drei Könige**
8.00 und 10.00 Heilige Messen
Weihnachtsliedersingen
19.00 Kirche
- 4.-6. 1.** **Dreikönigsaktion - Sternsinger**
Unbedingt anmelden! Siehe Seite 7
- 23. 2.** **Faschings-Brunch**
ab ca. 11.00 Pfarrhaus
- 5. 3.** **Aschermittwoch**
7.30 und 19.00 Heilige Messen mit Aschenkreuz

Termine



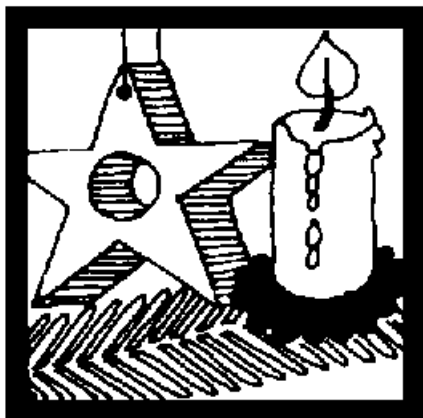
RORATEMESSEN im Advent

**MONTAG und
MITTWOCH
6Uhr**

(statt der Frühmesse)

SAMSTAG 7Uhr

**anschließend gemeinsames
Frühstück im Kloster**



Advent - stille Zeit!?

**All die Hektik dieser Tage
raubt uns Zeit,
daß ihr's nur wißt.
Der Advent,
er wird zur Plage,
wenn sein Sinn verloren ist.**

Pfarre Muttergotteskirche

1030 Wien, Jacquingasse 53

Tel./Fax: 798 35 21

DVR 0029874 (10824)

pfarre@muttergotteskirche.at

www.muttergotteskirche.at

Pfarrkanzlei:

Mittwoch: 900-12.00

Donnerstag: 14.00-18.00

und nach telefonischer Vereinbarung

Sprechstunde des Pfarrers:

Donnerstag: 1700-18.30

und nach telefonischer Vereinbarung

Telefonseelsorge in Österreich:

Tel.: 142

Caritaskanzlei:

1. Donnerstag im Monat: 900-11.00

Gottesdienstordnung:

Samstag: 18.00 Vorabendmesse

Sonntag/Feiertag: 8.00, 10.00

Sonntag/Feiertag: 18.00 Hl. Messe

in slowakischer Sprache

Montag, Mittwoch, Freitag: 7.30

Dienstag, Donnerstag: 19.00

Beichtgelegenheit:

Jeden Freitag im Rahmen unserer
Abendliturgie.

**Andere Termine der Pfarrgemeinde
finden Sie in „Acht Tage Pfarre“
wöchentlich in der Kirche.**

Besinnliches

Heute schon gelächelt?

"Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird."

Johannes 15, 11

Der Advent ist wieder einmal da.

Die wunderbare Zeit des gestressten und entnervten Suchens nach Geschenken und des Jagens nach dem "perfekten" Weihnachtsfest ist da. Selbstredend, dass aufgrund der schön lachenden Schokonikoläuse, die uns seit (gefühl) Ende August bei unseren Einkäufen aus den Regalen über die Schulter schauen, die Weihnachtsstimmung schon seit Wochen und Monaten schier auf einem "Rekordhoch" ist. Nur noch vier schaurig schöne, stressige und kuschelig-gedrängte Wochen auf diversen Einkaufsstraßen und in Shoppingcentern mit vielen tausenden anderen weihnachtlich begeisterten Menschen trennen uns vom Tag, an dem dann endlich wieder Ruhe einkehrt. Zumindest bis ein paar Wochen später schon bunte Eier als Vorboten der nächsten schönen Zeit des Jahres in den Supermärkten auftauchen.

Aber nein, sooooo ist doch der Advent bei uns nicht. Was für eine absurde Vorstellung!!!! Ich probiere es nochmal:

Der Advent ist wieder einmal da.

Die beschauliche Zeit, in der wir uns alle auf die Ankunft des Herrn freuen. Wir kommen zur Besinnung, erkennen, was wirklich wichtig für uns ist. Durch uns kann Jesus wieder Licht in dieser Welt sein. Wir sind besonders offen für das Leid der Menschen, helfen und schenken Freude. Wir empfinden Freude. Die

Hoffnung und die Liebe, die wir in unserem Glauben erfahren können und die wir um Weihnachten vielleicht besonders spüren und wahrnehmen, sind die Grundlage unseres ganzen Lebens. Wir strahlen von innen heraus voller Freude, weit über den 24. hinaus.

Das klingt doch schon viel besser!

Blickt man jetzt noch in die Gesichter vieler Menschen auf der Straße oder in den Öffis, so darf der Advent hier noch viel Freude schenken. Es scheint noch viel Platz für Freude in den Gesichtern zu sein, im Moment sind noch viele Mundwinkel ein wenig zu schwer, wie es scheint. Wir können unseren Beitrag dazu leisten.



ADVENT

Schenken wir doch ein wenig mehr die vollkommene Freude, die wir in unserem Glauben erfahren dürfen.

Schenken wir doch an Stelle des ein oder anderen materiellen Geschenkes für eine Person, die vermutlich schon alles hat, was sie wirklich braucht, dort ein wenig Freude, wo sie anscheinend noch benötigt wird.

Schenken wir doch ein Lächeln!

Christoph Louzek

Dreikönigsaktion - Sternsinger seit 1954 in Österreich



sich das Sternsingen rasch auf ganz Österreich aus. Heute verkünden 85.000 Sternsinger/innen die Frohbotschaft - mit Unterstützung von 30.000 Jugendlichen und Erwachsenen.

Seit den Anfängen wurden unglaubliche 350 Millionen Euro ersungen. An die vier Millionen Kinder haben in über 10.000 Projekten jährlich ca. einer Million Menschen geholfen.



"Ich halte die Sternsingeraktion für etwas ganz Außergewöhnliches: Eine geniale, eine unglaublich menschliche und zutiefst christliche Idee!"

Kardinal Christoph Schönborn

Jahreswechsel 1954/1955.

Zum ersten Mal gehen die Kinder der Katholischen Jungschar in 259 Pfarren Sternsingen. Altes Brauchtum wird mit neuem Leben erfüllt: Den Segen für das Neue Jahr bringen und Spenden für notleidende Mitmenschen sammeln.

Die erste Sternsingeraktion wurde auf Bitte der MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgemeinschaft) durchgeführt. Mit den Spenden sollte ein Motorrad für Pater Michael Ortner in Uganda angeschafft werden. Der Erlös von 3080,- Euro reichte dann sogar für drei Motorräder.

Mit starkem Einsatz der Pfarren breitet

20-C+M+B-14

Wir machen wieder mit!

Die Sternsinger sind vom 4.-6. 1. 2014 unterwegs im Pfarrgebiet.

Anmeldungen für einen Besuch:

**in der Liste in der Kirche
in der Pfarrkanzlei
noch vor Weihnachten!**

Gottesdienste im Dekanat 3 am Heiligen Abend

KRIPPENANDACHT:

15.45 Erdberg

16.00 Muttergotteskirche

Arsenal
Landstraße
Neuerberg
Rennweg
St. Othmar

CHRISTMETTE:

17.15 Vorabendmesse zum Christtag

Landstraße
Landstraßer Hauptstraße 56

21.00 Erdberg

Apostelgasse 1
Herz-Jesu-Kirche
Landstraßer Hauptstraße 137

22.00 Klosterkapelle der
Schulschwwestern des
hl. Franziskus

Apostelgasse 7
Elisabethkirche
Landstraßer Hauptstraße 4a
Muttergotteskirche
(slowakisch)

23.00 Arsenal

Arsenal Objekt 10
Rennweg
Rennweg 91

24.00 Muttergotteskirche

Jacquingasse 12
Landstraße
Landstraßer Hauptstraße 56
Neuerberg
Hagenmüllergasse 33
St. Othmar
Kolonitzplatz 1

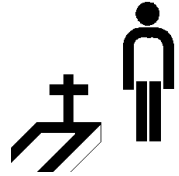


**Zum Kind
Gottes durch
die Taufe
wurde**

*Chukwudum
Amelie Chidimma
Elisabeth Ekuwa*

**In die Ewigkeit
vorausgegangen**

*Martha Zepitsch,
Erika Spanner,
Elisabeth Hahn,
Elisabeth Huber, Stefan Ziniel,
Karl Sommer, Friederike Huber,
Karl Pimpel, Dr. Johann Stankovsky,
Anton Jessernigg, Herta Hofbauer,
Silvia Dlabaja*



Impressum:

„Stimme der Pfarre“ ist ein Informationsblatt der Muttergotteskirche.
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Pfarrer Liz. P. Dubovsky, 1030, Jacquing. 53
„Stimme der Pfarre“ als download unter: www.muttergotteskirche.at
Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.
Hersteller: druck.at
A-2544 Leobersdorf, Aredstraße 7

**Österreichische Post AG
Sponsoring Post, 1030 Wien
07Z037288S**

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien